

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen im BA Schwabing-West zur Zukunft des Theaters der Jugend in der Sitzung des BA am 25. Januar 2017

Der BA 4 bittet das Kulturreferat um möglichst baldige Beantwortung der Frage, ob unter der neuen Leitung ab Herbst 2017 in dem Theater der Jugend in der Schauburg am Elisabethplatz, tatsächlich keine Theaterstücke mehr für Jugendliche aufgeführt werden.

Ist es richtig, dass die neue Leitung der Schauburg geäußert hat, dass es ein Theater der Jugend nicht mehr bräuchte und dass die Jugendlichen auf die Kammerspiele verwiesen werden sollten? Gilt dies für die neue Leitung auch für Schulklassen?

Ist es dem Kulturreferat bewusst, dass das Theater der Jugend viel zur Bildung in dieser Stadt beiträgt, indem Schüler oft zum ersten Mal in ihrem Leben ins Theater gehen und zum ersten Mal die Theaterästhetik kennen lernen?

Ist dem Kulturreferat bewusst, dass hier fahrlässig ein wichtiger Teil der Münchner Kulturszene verloren gegeben wird?

Ist die Information tatsächlich richtig, dass alle Schauspieler bis auf eine Schauspielerin gekündigt wurden und diese Schauspielerin dann aufgrund dieser Situation selbst gekündigt hat?

Ist es dem Kulturreferat bewusst, dass es der öffentliche Protest der Schwabinger Bürgerinnen und Bürger war, durch den 1990 verhindert wurde, dass am Elisabethplatz ein Einkaufszentrum statt des Theaters der Jugend gebaut wurde?

Warum wurde der Bezirksausschuss Schwabing-West, der ja 1990 neben dem damaligen 2. Bürgermeister und der 3. Bürgermeisterin einen großen Anteil an der Rettung des Theaters der Jugend hatte, nicht über die geplante radikale Konzeptänderung informiert?

Ist es richtig, dass es in der Schauburg in Zukunft nur noch Kindertheater geben soll und dass hierfür sowohl die Kinderbühne im 1. OG als auch das Bistro im Untergeschoss geschlossen werden soll?

Ist es richtig, dass zweijährige Kinder, auf die ein Teil der Aufführungen ausgerichtet sein soll, aus entwicklungsmäßigen Gründen Handlungsabläufe im Theater noch gar nicht verstehen können?

Von wem wurde das völlig neue Konzept im Detail abgesegnet?

Wie viel kostet der von der neuen Leitung gewünschte Umbau?

Wann ist der Umbau geplant?

Wie groß wird der kulturelle und finanzielle Schaden für die Stadt eingeschätzt, wenn das Projekt scheitern sollte?